

„Unterwasserwalzer“ – Spielen mit Musik und Tanz

Musisch-
kulturelle
Kinder- und
Jugendarbeit –
Kreative
Bewegungs-
erziehung

3/02

Vorbemerkungen/Ziele

Die Kreative Bewegungserziehung bietet vielfältige Ausgangspunkte für das Spielen, Darstellen und Tanzen *aus* und *mit* der Bewegung. Gerade das Tanzen wird oft schon sehr früh mit Idealvorstellungen vom „richtigen“ und „schönen“ Tanzen verbunden. In diesem Stundenbeispiel geht es dagegen um den spielerischen und selbstbestimmten Umgang mit einer Musik. Die Kinder bekommen Gelegenheit, *eigene* Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten auszuprobieren. Das Thema „Unterwasserwalzer“ deutet darauf hin, dass neben einer fließenden Bewegungsqualität auch die Fantasie der Kinder eine wichtige Rolle spielt. Wer könnte das sein, der da unter Wasser einen Walzer tanzt? Vielleicht eine Meerjungfrau oder ein Seepferdchen oder doch ein Schwertfisch?

Zeit:

75 Minuten

Teilnehmer/innen Kinder im Alter von 4-12 Jahren

Material: Musikbox, Wasserwalzer (z.B. René Aubry: *Il pleut sous la mer*); evtl. auch eine entspannende „Unterwasser-Musik“ (z.B. Art of Noise: *Island*)



Stundenverlauf/Inhalte

● = Inhalt

☐ = Organisation

EINSTIMMUNG

● Begrüßung und Bekanntgabe des Themas; Sammeln spontaner Ideen zum Thema

Quallendrehen

☐ Die Kinder stehen als „Quallen“ kreuz und quer verteilt in der Halle und machen mit ihren Armen verschiedene „Henkel“.

● Ein Kind – der kleine Wassermann bzw. die kleine Wasserfrau – saust zwischen ihnen hindurch, umkreist den einen oder anderen, fährt schließlich mit seinem Arm in einen der Henkel und wirbelt den Partner im Kreis herum. Dadurch kommt dieser in Bewegung und wird nun selbst zum Wassermann. Im Folgenden sausen zwei Wassermänner durch die Halle und suchen sich eine neue „Qualle“, die sie in Bewegung bringen können. So wirbelt schließlich die ganze Gruppe durch die Halle.

Unterwasser-Picknick

Unter Wasser bewegt man sich fast schwerelos – fließend, schwebend, wie in Zeitlupe. Die Kinder probieren zunächst aus, wie man so tun kann, als wäre man unter Wasser.

Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

● *Inhaltliche Einstimmung auf das Thema der Stunde*

● *Die Kinder sollen sich auf das Unterwasserspiel einstellen. Gleichzeitig erwärmen sie sich körperlich und „sozial“.*

➤ *Eine Variante besteht darin, dass die Hälfte der Gruppe in der Halle steht und einen Henkel bildet, während die andere Hälfte umherwirbelt. Wenn ein Wassermann eine Qualle in Bewegung gebracht hat, bleibt er selbst stehen und wird seinerseits zur Qualle. So gibt es zwischendurch für jeden eine kleine Erholungspause.*

● *Die Kinder sollen die sanfte Dynamik von „Unterwasserbewegungen“ erkennen und umsetzen.*





**Autor:
Nils
Neuber**

Verlauf der Versammlung

- Anschließend erzählt die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter eine *Bewegungsgeschichte* von einem Unterwasser-Picknick. Dazu kann z.B. gehören: Spazieren gehen, Fahrrad fahren, Kuchen essen, Kakao trinken, Federball spielen, Blaubeeren sammeln – alles natürlich „schwerelos“ und in Zeitlupe.
- ☐ Die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter spielt mit und greift Vorschläge der Kinder spontan auf.

SCHWERPUNKT

- **Unterwasserwalzer**
Eine Musik im 3/4-Takt (Walzer) wird eingespielt. Die Kinder probieren zunächst frei aus, wie man sich dazu bewegen kann.
- ☐ In einem kurzen Gruppengespräch werden Eindrücke zur Musik gesammelt.
- Anschließend werden Variationen des Arm- und Beineinsatzes zur Musik ausprobiert, z.B. nur mit den Armen tanzen, nur mit den Beinen tanzen, Arme und Beine gleichzeitig oder „über Kreuz“ bewegen.
- ☐ Die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter stellt sich vor die Gruppe, gibt die jeweilige Bewegung vor und korrigiert zumindest „grobe“ Fehler.
- Schließlich bilden die Kinder 4er- oder 5er-Gruppen und überlegen, wer denn da unter Wasser tanzen könnte, z.B. Seepferdchen, Kraken oder Wassermänner und -frauen. Gemeinsam entwickeln sie einen kleinen Unterwasser-Tanz für ihre Gestalten.
- ☐ Die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter beobachtet die Gruppenarbeit und greift nur ein, wenn die Kinder Hilfe brauchen.
- Zum Abschluss zeigen die Gruppen nacheinander ihren Tanz und die anderen Kinder versuchen zu erraten, wen sie vor sich sehen.
- ☐ Für die Aufführung setzt sich das Publikum auf den Boden; hinterher wird natürlich kräftig applaudiert.



AUSKLANG

- **Algentanz**
- ☐ Die Kinder liegen sternförmig mit den Köpfen zueinander auf dem Rücken. Die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter macht mit.
- Die in die Luft gestreckten Arme der Kinder sind Algen im Wasser, die sich sanft hin und her wiegen. Am schönsten ist es, wenn die Gruppe einen gemeinsamen Rhythmus findet.

Literatur:

Nils Neuber: Kreative Bewegungserziehung
– Bewegungstheater. Aachen 2000.

Absichten / Gedanken

- Die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter beobachtet die Bewegungen der Kinder und korrigiert „eckige“, nicht fließende Bewegungen.
- Das Unterwasser-Picknick kann von einer sphärischen „Unterwasser-Musik“ begleitet werden (z.B. Entspannungsmusik).
- Die Kinder sollen ein Gespür für die Musik entwickeln und erste Ideen zur Umsetzung des Walzers „unter Wasser“ sammeln.
- Wenn die Kinder Schwierigkeiten mit dem 3/4-Takt haben, können alle gemeinsam mitzählen (1-2-3, 1-2-3...) oder noch besser mitsummen (ssst-ta-ta, ssst-ta-ta...).
- Durch die Anregungen der Übungsleiterin bzw. des Übungsleiters sollen die Kinder verschiedene Bewegungsmöglichkeiten kennen lernen. Gleichzeitig wird ihre Koordinationsfähigkeit angesprochen.
- Wichtig ist, dass die Kinder die fließende Dynamik der „Unterwasser-Bewegungen“ beibehalten.
- Die Kinder sollen eine einfache, aber wiederholbare Bewegungsfolge entwickeln, wobei alle Gruppenmitglieder mit einbezogen werden.
- Die Bewegungsfolge darf nicht zu lang werden; am besten nicht länger als vier mal drei Zählzeiten (4 Takte).
- Hilfreich ist auch der Hinweis, dass die anderen Kinder anschließend erkennen sollen, welche Wesen dargestellt werden.
- Das Zeigen der eigenen Tänze ist mindestens ebenso spannend wie das Raten. Allerdings muss niemand etwas zeigen, der das nicht will.
- Im Auswertungsgespräch wird zuerst geklärt, welche Wesen getanz haben. Außerdem können alternative Ideen gesammelt werden (Wie hätte der Tanz noch aussehen können?). Dann können „technische“ Fragen angesprochen werden (Wie kann man es noch deutlicher zeigen?).
- Oft kann die Stunde nach der „großen“ Aufführung gut beendet werden. Manchmal ist aber auch ein gemeinsamer, entspannender Abschluss sinnvoll.
- Das gemeinsame Hin- und Herwiegen der Arme ist ein schönes Gemeinschaftserlebnis, durch das die Stunde ruhig ausklingt.
- Natürlich geht auch der Algentanz am besten mit Musik. Dafür kann ruhig dasselbe Stück wie im Hauptteil der Stunde verwendet werden.